

Ienz, Graf Ciano und allen auf der italienischen Seite Beteiligten angewandt wurde. Ich habe die aufrichtige Befriedigung, deren ich auch bei Eurer Excellenz sicher bin, daß ein solch umfassendes Abkommen zwischen uns erreicht worden ist. Ich hoffe, daß dieses Abkommen, wenn es voll in Kraft tritt, alle übrigen Punkte der Meinungsverschiedenheiten zwischen uns beseitigt, und ich erwarte zuversichtlich, daß hiernach die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern wieder sicher auf dem Vertrauen und der Freundschaft beruhen werden, die so lange in der Vergangenheit existierten."

Die Antwort Mussolinis an Premierminister Chamberlain lautet:

„Ich danke Ihnen warm für Ihre Botschaft. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-italienischen Besprechungen so glücklich geendet haben, und daß das erzielte Übereinkommen Sie wie mich voll befriedigt, sowohl hinsichtlich des Umfangs und des Geistes, in dem es geschlossen wurde. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu versichern, daß ich den guten Willen und den herzlichen Geist des Versteherens, den Eure Excellenz gezeigt haben, aufrichtig zu schätzen weiß."

Paris möchte auch verhandeln

Von zuständiger französischer Stelle bestätigt man am Ostermontag, daß der französische Geschäftsträger in Rom bei Außenminister Graf Ciano einen Besuch abgeplant hat. Dieser Besuch, der am Sonnabend stattfand, habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um im Laufe des Monats Mai einen beim Quirinal akkreditierten Botschafter zu ernennen. Wie man weiter erklärt, habe die italienische Regierung ihre Antwort noch nicht bekanntgegeben, sie sei aber demnächst zu erwarten.

Der römische Berichterstatter des „Intransigant“ schreibt in diesem Zusammenhang, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, daß der französische Botschafter erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

Das Blatt gibt sodann eine Aufstellung der mutmaßlich zu regelnden Probleme. Es werde sich zunächst um eine Bestätigung der juristischen Gleichberechtigung Italiens, Frankreichs und Englands in der internationalen Langerzone handeln. Hinsichtlich Tunis werde man das Abkommen von 1896 erneuern, das die italienischen Staatsangehörigen schützt. Zwischen Tunis und Libyen sollen gutnachbarliche Beziehungen hergestellt werden. In Abessinien sollen die Grenzen zwischen französisch-Somaliland und Abessinien neu angegliedert und die italienische Beteiligung an der Eisenbahnlinie Djibuti-Addis Ababa festgelegt werden. Ferner sollen die antisowjetischen Wählerkreise politischer Flüchtlinge in Frankreich besprochen werden. In der Mittelmeerfrage sei der Austausch gegenseitiger Informationen über die Befestigungsanlagen beabsichtigt.

Amnestieerlaß Beneš

Die Sudetendeutschen behalten sich ihre Stellungnahme vor

Der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Beneš hat eine Amnestie erlassen, die durch eine Entscheidung der Regierung ergänzt wird, wonach auch alle Polizeistrafen wegen politischer Delikte erlassen werden. Die Amnestie bezieht sich nahezu auf alle Schutzgesetzdeltate mit Ausnahme der schwersten, wie „Anschläge gegen die Republik“, „Militärverrat“ usw. Die Amnestie bezieht sich nicht auf Personen, die „aus feindseliger Gesinnung gegen die Tschechoslowakei“ das Staatsgebiet verlassen haben.

Die sudetendeutschen Pressebriefe veröffentlichen dazu ein Gespräch mit dem Leiter des Amtes für rechtspolitische Kontrolle der Sudetendeutschen Partei, Kewirth, in dem dieser u. a. erklärt: „Wenn wir es heute vermeiden, durch Erörterungen grundsätzlicher Art einen Mißklang in die Osterstimmung zu bringen, so dürfen aus diesem unserem Verhalten keine falschen Schlüsse gezogen werden. Es darf vielmehr angedeutet werden, daß jedes Mittel durch allzuhäufige Anwendung sich abtumpft. Es wird also notwendig sein, nach den Ostertagen in verstärktem Maße nach den Ursachen eines Zustandes zu suchen, der jene Häufung von Urteilen und damit eine Belastung der Justiz, aber auch der öffentlichen Meinung im Staate und der innerpolitischen Verhältnisse gebracht hat. Es ist einfach Tatsache, daß die Lage so unerträglich geworden war, daß wieder die Gnade des Präsidenten als letzter verfassungsmäßiger Ausweg gewählt werden mußte.“

Beneš als Mahner

Wie alljährlich, so fand auch diesmal am Ostermontagabend im Abgeordnetenhause die Feier des tschechoslowakischen Notenkreuzes statt. Hierbei nahm auch Staatspräsident Beneš das Wort zu einer Osterkündigung. Er verübete drei Tage Gottesfrieden, d. i. Einstellung aller politischen, sozialen und nationalen Kämpfe. Der Staatspräsident sagte dabei u. a.:

„Unser Wahlspruch „Die Wahrheit siegt“ verlangt, daß wir in unserem Nächsten stets das geheiligte Ziel unseres Handelns sehen und ihn niemals zum Werkzeug von Mächtschäften machen. Der Mensch, der verflucht und seiner menschlichen Würde beraubt werden soll, dem Toleranz, Objektivität und guter Wille versagt werden, hat das Recht, sich zu wehren, ebenso wie jede Gesellschaft, Nation und Staat.“

Im weiteren Verlauf der Osterbotschaft wurde betont, daß man an eine Verständigung mit Deutschland glaube. Im Zusammenhang mit dem als sehr ernst erkannten Nationalitätenproblem wies Dr. Beneš auf die Pflicht der Tschechoslowakei Europa gegenüber hin. Der Präsident des tschechoslowakischen Staates schloß mit einem Hinweis auf seine persönliche Bereitschaft, bei Ausräumung der Konfliktsmöglichkeiten mitzutwirken.

Ich wage ebenso die Arbeit, die Lord Verity und alle diejenigen geleistet haben, die zu der Verwirklichung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch, daß die zwischen uns bestehenden Fragen so offen und vollständig geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt. Ich bin überzeugt, daß nunmehr zwischen den beiden Ländern eine neue Periode des Vertrauens und der Freundschaft beginnen kann. Das ist es, was Sie und ich wünschen, und was mit unseren traditionellen Beziehungen übereinstimmt.“

Der Londoner Besuch Daladiers

Wie Neuter aus Paris berichtet, haben der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet die Einladung der britischen Regierung nach London angenommen. Die beiden würden Paris am 27. April verlassen und am 30. April dorthin zurückkehren. Die englisch-französischen Besprechungen würden also am 28. und 29. April in London stattfinden.

Sowjetrussische Ausfälle gegen England

Moskau. Der Abschluß des englisch-italienischen Abkommens wird von der sowjetrussischen Presse — wie nicht anders zu erwarten war — mit unüberhöhltem Mergel verzeichnet. Die „Pravda“ macht sich in beleidigenden Ausfällen gegen England Luft, das eine „unrühmliche Rolle“ gespielt habe. Die Tatsache, daß das neue Abkommen eine rein zweiseitige Angelegenheit ist, daß das Sowjets absolut nicht in ihr außerpolitisches Ränkespiel, und die „Pravda“ zieht denn auch verächtlich alle Register ihrer Demagogie, um die Genfer Liga und die Fiktionen einer kollektiven Sicherheit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Echo aus USA

Rückwirkungen auf die amerikanische Außenpolitik. New York. Die Presse der Vereinigten Staaten würdigt eingehend die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens als ein Ereignis von voranschreitlich weittragender internationaler Bedeutung. Die Blätter sehen in dem Abkommen einen wichtigen Schritt zur Verhütung der europäischen Atmosphäre und stellen Mutmaßungen an über die Möglichkeit einer Verständigung Frankreichs mit Italien als Vorläufer eines Viermächtepaktes.

In amtlichen Washingtoner Kreisen wird, der „New York Times“ zufolge, die Unterzeichnung des Abkommens als erster Erfolg der realistischen Außenpolitik Chamberlains begrüßt. Man hoffe in Washington, daß dem Abkommen in vieler Beziehung ein besseres Einvernehmen in Europa folgen werde. Sobald England die italienische Eroberung Abessinien anerkannt habe, werde, so fährt die „New York Times“ fort, diese Frage auch für die Vereinigten Staaten spruchreif. Wenn man in Washington damit auch keine große Eile an den Tag legen werde, so herrsche doch die Auffassung vor, daß eine Entscheidung hierüber nicht auf unbestimmte Zeit verzögert werden könne. Im übrigen gewinne in Washington die Auffassung an Boden, daß die eine oder andere allzu theoretische Doktrin der amerikanischen Außenpolitik im Sinne der realistischen Grundsätze über kurz oder lang überprüft werden müsse, die zur Zeit die britische Außenpolitik kennzeichneten.“

Sudetendeutsche Erzieherchaft

In einer in Auftrag gegebenen Vertikerverammlung sämtlicher Lehrerverbände der Sudetendeutschen wurde der einmütige Beschluß gefaßt, einen einheitlichen Verband, die „Sudetendeutsche Erzieherchaft“ zu gründen. Den Vorsitz des vorbereitenden Ausschusses führt Abgeordneter Dr. Eichholz der Sudetendeutschen Partei. Dem Verband gehören die sämtlichen Verbände der Volks- und Bürgerschullehrerschaft, der Professoren, die Lehrer der Mittel- und Fachschulen, der Lehrerseminare und endlich der Hochschulen und Akademien an.

Kampf gegen Codreanu

Verhaftungen bei der Eisernen Garde.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist die rumänische Regierung gegen die Eisernen Garde Codreanus, die ebenso wie alle übrigen politischen Gruppen dem Parteienverbot unterliegt, mit scharfen Maßnahmen vorgegangen. In den Ostertagen wurden im ganzen Lande zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt sollen über 1600 Anhänger der Eisernen Garde verhaftet worden sein. Die Regierung begründet ihr Vorgehen mit der Aufdeckung einer Verschwörung gegen die staatliche Gewalt.

Als Beweis für die Aufstandsvorbereitungen sieht man die umfangreichen Waffenfunde an, die die Polizei bei Hausdurchsungen bei Anhängern der Eisernen Garde gemacht hat. Auch sollen viele belastende Schriftstücke gefunden worden sein. Ein in der Bukowina aufgefundenes Rundschreiben fordere die Legionäre auf, sich Uniformen zu beschaffen und auf den Befehl zu einem Marsch auf Bukarest zu warten, da die Stunde des Sieges nahe sei. Das Tagesorgan der Eisernen Garde in Bukarest ist verboten worden.

Dem ehemaligen Heeresminister General Antonescu, dem man gewisse Beziehungen zu einigen Mitgliedern der Eisernen Garde nachsagt, wurde vom gegenwärtigen Heeresminister ein Urlaub von 30 Tagen gewährt, um sich ins Ausland begeben zu können.

Mehrere Beamte und Angestellte der Bukarester Straßenaufsicht wurden wegen ungesetzlicher Tätigkeit für die Eisernen Garde entlassen.

Grenzpapiere für Kraftfahrer nach Oesterreich

Der Deutsche Automobil-Club e. V., Gau 16, Sachsen, meldet uns: Für Reisen nach Oesterreich sind zwar alle einschränkenden Bestimmungen gefallen, dagegen bestehen aus wirtschaftspolitischen Gründen nach wie vor noch die Vorschriften für den Automobil-Verkehr nach Oesterreich, denen zufolge der Grenzübergang nur mit den seither üblichen Grenzpapieren (Exhibit oder Carnet de passages) zulässig ist. Internationaler Führerschein und internationale Zulassung sind selbstverständlich nicht erforderlich.

Die Glückwünsche der Jugend

Mitternächtlige Ringsendung des Rundfunks.

Zum morgigen Geburtstag des Führers tritt die deutsche Jugend als erster Gratulant an, und zwar mit einer Reichsringsendung des deutschen Rundfunks, in der zu mitternächtliger Stunde die Lieber der Jugend aus dem ganzen großen Deutschland den Führer zu seinem Geburtstag grüßen.

Seit zwei Jahren schon wird dieser Brauch geübt, der in diesem Jahr durch das Hinzutreten der Jugend aus der deutschen Ostmark, Oesterreich, erfreulich bereichert wird. Die Sendung, an der die Sender Berlin, Breslau, Hamburg, Köln, Königsberg, München, Saarbrücken und Wien beteiligt sind, und die heute nacht um 23.30 Uhr beginnt und um 0.05 Uhr geschlossen wird, findet ihren Höhepunkt und Abschluß in einer kurzen Ansprache des Reichsjugendführers. Die Folge der Sendung baut sich funkboll nach den Orten auf, die im Leben des Führers und damit unseres Volkes von geschichtlicher Bedeutung gewesen sind. Sie beginnt mit dem Glockengeläut von Braunau, dessen Jugend den Führer mit einem österreichischen Heimatlied begrüßt. Ueber Hamburg kommen die Grüße aus Pasewalk in Pommern, wo der Führer in den Novembertagen 1918 im Lazarett lag. München erinnert mit dem Lied „Wo wir stehen, steht die Treue“, das aus der Feldherrnhalle übertragen wird, an den 9. November 1923 und Landsberg am Lech mit dem Liede „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ an diese Station im Leben des Führers. Von Königsberg und Danzig erklingen Heimatlieder im Gedenken an den Deutschlandflug des Führers, Köln als Mittelpunkt des befreiten Rheinlandes grüßt mit dem Lied „Jetzt müssen wir marschieren, ich und mein Kamerad“. An den Reichsjugendtag in Potsdam 1932 als eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der nationalsozialistischen Jugend erinnert die Berliner Hitler-Jugend mit dem Kanon „Wir tragen und bauen das Reich“. Die feierliche Hymne „Deutschland, heiliges Wort“, von Breslauer Hitlerjugenden und BDM-Mädcheln gesungen, schließt den Ring.

Der Reichsjugendführer, Baldur von Schirach, wird anschließend die Glückwünsche der gesamten deutschen Jugend, die in dieser Stunde einmütig vor dem Führer steht, in einer kurzen Glückwunschanrede zusammenfassen. Mit dem Fahnenlied der Hitler-Jugend schließt die Ringsendung.

Bereidigung der Politischen Leiter

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, wird wieder am Geburtstage des Führers von München aus die Bereidigung der neuen Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen vornehmen. Im Gau Berlin treten insgesamt 63 611 Männer und Frauen zur Vereidigung an. Vom Berliner Sportpalast aus, in dem allein fast 13 000 zur Vereidigung antreten, wird Gauleiter-Stellvertreter Staatsrat Görtzler vor der Uebertragung aus München sprechen. Hier werden auch 150 Angehörige der Reichsleitung vereidigt.

Dr. Goebbels zum 20. April

Rundfunkansprache über alle deutschen Sender.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Vorabend des Geburtstages des Führers von 20.00 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Am Geburtstage des Führers selbst spricht Reichsminister Ruft von 9 bis 9.30 Uhr über alle Sender zu den Schulen im Deutschen Reich. Diese Rundgebung ist mit der Feier, die am gleichen Tage anlässlich des Schulbeginns stattfindet, zu verbinden. Es wird angeordnet, daß die Uebertragung der Rede des Ministers im Rahmen der Schulfeier in allen Schulen gemeinschaftlich angehört wird. In den Volksschulen nehmen nur die vier oberen Klassen (nicht die vier Grundschulklassen) an der Feier teil.

Flaggen heraus!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

Parade von 50 000 Jungfaschisten

Italiens Vorbereitungen für den Führerbefuch.

In den Städten, die der Führer bei seinem Besuch in Italien aufsuchen wird, sind die Vorbereitungen für einen festlichen Empfang in vollem Gange. Von den Einzelheiten über die zahlreichen Veranstaltungen wird bekannt, daß 50 000 Angehörige der faschistischen Jugendorganisation aus allen Teilen Italiens in den nächsten Wochen nach Rom kommen, wo sie in einem großen Gemeinschaftslager mit insgesamt 14 000 Zelten untergebracht werden. Die Anordnung einzelner Zelte erfolgt in der Weise, daß aus ihnen die Worte „Führer“ und „Duce“ entstehen. Der große Tag der faschistischen Jugend wird sich auf dem Flugplatz Centocelle abspielen, wo die 50 000 Jungfaschisten unter dem Oberbefehl von Minister Starace in militärischen und sportlichen Massenvorfürhrungen ihr Können zeigen werden. Den Höhepunkt der Rundgebung wird eine Parade der 50 000 in geschlossener Formation bilden.

„Lohengrin“ im Forum Mussolini

Unter den künstlerischen Darbietungen verdient auch die große Freiluftaufführung im Forum Mussolini besondere Erwähnung, wo für den 2. Akt aus „Lohengrin“ gewaltige Bauten im Entstehen begriffen sind. Zur möglichst naturgetreuen Wiedergabe des Antwortepener Schloßes werden auf der 120 Meter breiten und 20 Meter über dem Erdboden liegenden Bühne Kolossalfiguren errichtet, darunter ein über 40 Meter hoher Schloßturm.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden

für Dienstag, den 19. April 1938

Mäßiger westlicher bis nordwestlicher Wind, wechselnd bewölkt, noch immer einzelne Schauer, kühl, leichter bis mäßiger Nachtfrost.

